

Realschule Vaduz Schuljahreschronik

DIE HIGHLIGHTS 2014/15



Technikförderung an
der RSV

Seite 14



Kollegiale Hospitation

Seite 16



Rhythm and more
Ein musikalisches Grossprojekt

Seite 18

**MINT-
Partner
S.14**

INHALTSANGABE

AUSGABE 2014/15

Zahlen und Fakten

- 4 Das Jahr im Überblick (Terminplan)
- 5 Jahresplanung
- 6 Lehrpersonen 2014/15
- 8 Aus dem Elternrat
- 9 Zahlen und Fakten



Klassen

- 10 Alle Klassen im Überblick
- 12 Die Abschlussklassen 2015

Projektberichte

- 14 MINT - Partnerschaft - Technikförderung
- 16 Kollegiale Hospitation unter den Lehrpersonen
- 17 Techniktage vor den Herbstferien
- 18 Rhythm and more - Ein musikalisches Grossprojekt
- 20 Projektunterricht
- 22 ECDL- und PET-Zertifikate

14 Technikförderung im Fokus.
Die RSV versucht in verschiedenen Kooperationen dem Mangel an Fachkräften im Technikbereich entgegenzuwirken.

Schülertexte

- 23 Klasse 1
- 24 Klasse 2
- 25 Klasse 3
- 26 Klasse 4



Ausblick

- 27 Schülerparlament und Schülerrat
- 28 Die Letzte - Personelles

18 Rhythm and more
Ein Projekt der grösseren Ordnung konnten die WSV zusammen mit dem TaK durchführen.

VORWORT VORWORT



Projektunterricht und Technikförderung als inhaltliche Schwerpunkte der Realschule Vaduz

Seit zwei Jahren ist die Realschule Vaduz nun offizieller Partner der Hilti AG und der pädagogischen Hochschule St. Gallen. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts (MINT - Initiative) versuchen wir, den Fokus auf Technische Belange zu legen. Als vorläufiges Zwischenfazit kann die Realschule auf einige tolle Projekte und Anlässe zurückblicken.

Das Schuljahr 2013/14 war aber auch durch einige andere Themen geprägt. Im September veranstaltete der Elternrat einen

Abend der offenen Klassenzimmer. Ziele des Abends war es, den Eltern die Gelegenheit zu eröffnen, den Unterricht besuchen zu können. So verlagerte die RSV den Unterricht in den frühen Abend und bot ein tolles und abwechslungsreiches Programm an.

Weiters gilt es natürlich die bereits fest installierten Sondertage (Techniktage vor den Herbstferien und Musische Tage vor den Weihnachtsferien) zu erwähnen. In verschiedenen Kursen haben sich die Schüler/innen alters- und stufendurchmis-

cht unterschiedlichen Projekten gewidmet.

Die Lehrpersonen haben sich an ihren Weiterbildungstagen vor allem mit dem Thema Feedback auseinandergesetzt. Abermals konnte eine interessante Veranstaltung zusammen mit dem Experten Wolfgang Seidler durchgeführt werden. Das Thema Feedback wurde von beiden Schulen (RSV+OSV) gemeinsam als neuer Schwerpunkt im Rahmen des Labels der Gesundheitsfördernden Schulen für die kommenden drei Jahre gewählt.

P. Hilti

Peter Hilti
Schulleiter RSV

EDITORIAL EDITORIAL

Herausgeber:
Realschule Vaduz

Verantwortung:
Schulleiter Peter Hilti

Autorenteam:
Lehrpersonen der Realschule Vaduz,
ergänzt durch einzelne Texte von Schülerinnen und Schülern und des Elternrates

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Woche	Unterricht	Pädagogische Entwicklung	Administratives
34	Schulbeginn		Listen, Pläne,...
35	NL-Lehrpersonen MINT-Weiterbildung		Schulleiter-Tagung
36	Sport- und Begegnungstag	Kennenlertage (1.Klassen)	Lehrerhock WSV
37			Abgabe Jahresplanung 14/15
38			
39	Eltern-Infoabende und Berufswahlabend		Elternrat
40	RSV-Techniktage (1.-3.10.2014)		
41	Herbstferien		
42			
43			
44	HSRLab (3.Klassen)		
45			Schulleiterkonferenz
46		EST 4.Klassen	
47			Notenkonferenz ZB
48			Ausgabe ZB
49		Elternabende 1+2	Beginn UPS 3.Klassen
50			
51	Musische Tage		Weihnachtsfeier
52	Weihnachtsferien		
1			
2			
3	Mint-Weiterbildung LP-NL		Notenkonferenz Zeugnis
4			Unterlagen Übertritt LG
5			Zeugnisausgabe
6	Stellwerk-Prüfungen KL 3		
7	Stellwerk 3		
8	Sportferien		
9	Stellwerk KL 3		Stichtag Übertritt LG 27.2.2015
10			Notenkonferenz Übertritte
11	Standortgespräche KL 3		
12		Skilager KL 2+3	Unterlagen Übertritt
13	Standortgespräche KL 3		Schulleiterkonferenz
14			Notenkonferenz ZB
			Ausgabe ZB
			SCHIL 2015 (Mi und Do jeweils nachmittags)
15	Osterferien		
16			
17			Stichtag Klassenbildung
18			
19			Abgabe Investitionsbudget
20			
21		IMTA 2015	Abgabe Klassenbildung
22			Schulleiterkonferenz
			1.Lehrmittelbestellung
23			
24			
25			Stundenpläne abgeben
26			Notenkonferenz Zeugnis
27		Bewegungsvormittag Spiel und Sport	Meldung Repetenten
28	Sommerferien		Zeugnisausgabe Sem.2

JAHRESPLANUNG

Die Jahresplanung der Realschule Vaduz ist ein Planungsinstrument, welches der Schule den "roten Faden" durch das Schuljahr aufzeigen soll. Die Lehrpersonen setzen sich jährlich bestimmte Ziele, welche zum Ende des Schuljahres überprüft werden. Dabei darf eine Jahresplanung nicht als starres Instrument angesehen werden, sondern als lebende Richtschnur, welche der Schule die Richtung vorgibt.

Wir möchten Ihnen die wichtigsten in diesem Schuljahr gesetzten Schwerpunkte etwas näher bringen.

Das Ziel jedes Schwerpunktes ist Potenziale zu erkennen und diese auszubauen.

Wir führen hier nur diejenigen Schwerpunkte auf, welche direkten Einfluss auf den Unterricht oder Eltern haben.

PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

1. Krisenmanagement - "Schulen bewältigen Krisen"

Auch Schulen sind vor Krisen nicht gefeit. Umso wichtiger ist es, dass alle involvierten Personen wissen, wie sie in Krisensituationen zu reagieren haben und welche Schritte befolgt werden müssen.

Ziele/Absicht:

Die Lehrpersonen der RSV drängen schon seit 2008 (Zeitpunkt des Neubezugs des SZM 2) auf eine geführte Brandschutzübung. Nach vier Jahren des Wartens und Schreibens haben wir seitens der Behörden "grünes Licht" gekriegt. Eine überwachte Evakuierungsübung fand am 7. November 2012 statt. Diese Übung haben wir zum Anlass genommen einen Krisenleitfaden zu erstellen.

2. Kollegiale Hospitation

Lehrpersonen sind in der Regel Einzelkämpfer. Sie bereiten ihren Unterricht alleine vor, führen ihn alleine durch und überlegen sich im Nachgang alleine wie die Stunde wohl war. Dabei erhalten Lehrpersonen sehr selten eine Rückmeldung über ihre alltägliche Arbeit. Meistens nur dann, wenn etwas mal in die Hose ging. Kollegiale Hospitation setzt genau an diesem Punkt an. In diesem Schuljahr wollen sich die Lehrpersonen vorbereiten, um dann im Schuljahr 2015/16 mit Hospitationsteams starten zu können. An einer internen Weiterbildung werden wir uns mit dem Thema auseinandersetzen und Abläufe und Prozesse definieren.

3. IMTA 2015

Die internationalen Muischen Tage (IMTA) finden jährlich im Mai statt. In diesem Jahr ist Liechtenstein das Gastgeberland. Alle Schulen des Landes haben sich bereiterklärt, ihre aktuellen Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die RSV hat sich auf drei Projekte festgelegt.

- a. Kanus im Eigenbau
- b. Projektunterricht unter der Lupe
- c. Chor-Projekt

DIE LEHRPERSONEN DER RSV

**Beck Jeannette**

Sport Mädchen
Blockthemen 4
ECDL 3,4
Geschichte 3a, 4a, 4b
Geografie 3a, 4a, 4b

**Cocchi Sandro**

Klassenlehrer 2b
Naturlehre 2a,b
Mathematik 2b, 3B
Lebenskunde 2b
Mathe Wahlfach 3
Werken 3, 4

**Dorta-Frei Claudia**

Textiles Gestalten
Kochen/
Hauswirtschaft
2.Klassen Wahlfach
4a,b

**Hilti Peter**

Schulleitung
Steuergruppe
Mathematik 3A, 4A

**Huber Guido**

Zeichnen
1a
2a,b

Werken 1 - 4
Projektunterricht 4

**Kobelt (Zellweger) Olivia**

Klassenlehrerin 1a
Deutsch 1a
Deutsch Wahlfach 1a
Englisch 1a
Französisch 1a, 3B
Lebenskunde 1a
DaZ

DIE LEHRPERSONEN DER RSV



Konzett Gert
Sport Knaben



Marxer Carolina
Deutsch 3b
Englisch 3B, 4B
Französisch 4B
Geschichte 2b
Geografie 2b
Zeichnen 3ab
Atelier 4a
Pet 4a



Marxer Jasmine
Klassenlehrerin 3b
Naturlehre 3b
Geschichte 3b
Geografie 3b
Lebenskunde 3b
Haushaltskunde 4a



Peyret Silvia
Klassenlehrerin 4a
Deutsch 4a,b
Englisch 4A
Französisch 4A
Lebenskunde 4a
Projektunterricht 4
Atelier 4



Schenk Romeo
Steuergruppe
Naturlehre 1a, 3a
Mathematik 1a
Geografie 1a



Sele Doris
Klassenlehrerin 3a
Deutsch 3a
Englisch 3A, 4B
Französisch 3A, 2B
Lebenskunde 3a



Simader Matthias
ECDL-Koordinator
RUK - Religion und
Kultur
alle Stufen
Informatik
1a, 2a, 2b
ECDL 3,4



Spalt Martin
Schulleiter Stv.
Steuergruppe
Stundenplaner
Klassenlehrer 4b
Mathematik 2a, 4B
Naturlehre 4a, 4b
Projektunterricht 4
Lebenskunde 4b



Thoma David
Klassenlehrer 2a
Deutsch 2a,b
Englisch 2a,b
Französisch 2A
Geschichte 1a, 2a
Geografie 2a
Lebenskunde 2a

Weitere Lehrpersonen

- Tobias Hauenstein
- Achill Kind

*mit Kleinstpensen und
anderer Stammschule*

Von Eltern für Eltern



Kennen Sie sich aus mit den "neuen Medien"? Wissen Sie was Ihr Kind im Internet macht? Wer haftet eigentlich, wenn ich aus Spass einen Schaden anrichte? Wohin kann ich mich wenden, wenn ich...?

Diesen und vielen anderen Fragen ging der Elternrat an seiner Veranstaltung im März 2015 nach. Die Fachexperten Karl-Heinz Sturn (Jugendschützer) und Michael Valersi (Datenschützer) erklärten in kurzen Impulsreferaten die heikle Materie. Schulsozialarbeiterin Caroline Caduff und Schulsprecherin Ilirjana Memaj ergänzen aus ihren Erfahrungen.

Anschliessend hatten die anwesenden Eltern die Gelegenheit, ihre Fragen an die Fachexperten zu richten.

Rund um ein gelungener Anlass, der "vielen Eltern und Lehrpersonen die Augen öffnete."



Manfred Bischof vom Elternrat der RSV



Schulsprecherin Ilirjana Memaj und Schulsozialarbeiterin Caroline Caduff



Jugendschützer Karl-Heinz Sturn

Kontakt

Webseite:
www.wsv.li

Mailkontakt:
elternrat@wsv.li

Mitglieder:
Manuela Büchel
Manfred Bischof
Maria Da Silva
Britta Eigner
Andrea Feuerle
Marion Hochleitner-Laternser
Andrea Walser

Von Eltern für Eltern

Der Elternrat greift Ihre Themen auf und führt diese einer breiten Diskussion zu. Hier am Beispiel von Cybermobbing.

Auch Lust mal mitzumachen? Wir würden uns freuen.

Das Schuljahr 2014/15 in Zahlen

Nach Alter

Jahrgang	Anzahl
1997	1
1998	3
1999	23
2000	25
2001	25
2002	17
2003	7
2004	1

Allgemeines

Im Schuljahr 2014/15 gingen insgesamt 102 Schülerinnen und Schüler in die Realschule Vaduz.

Diese wurden in 7 Klassen geführt.

Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Klassengrösse von

$$102 : 7 = 14,6 \text{ Schüler/innen pro Klasse}$$

Unterrichtet wurden die Klassen von 20 Lehrpersonen, wovon 16 Lehrpersonen mit Stammschule RSV das Gross der Lektionen abdecken. Ergänzt werden die Stammlehrpersonen durch Fachkräfte, welche teilweise Einzellektionen an der RSV unterrichten.

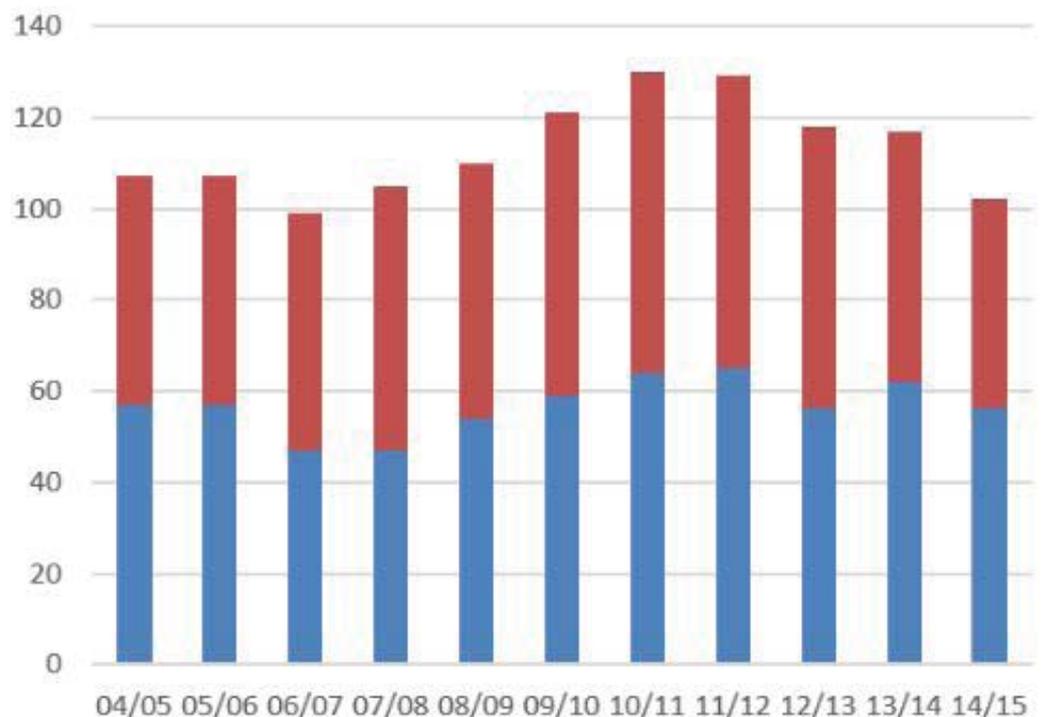
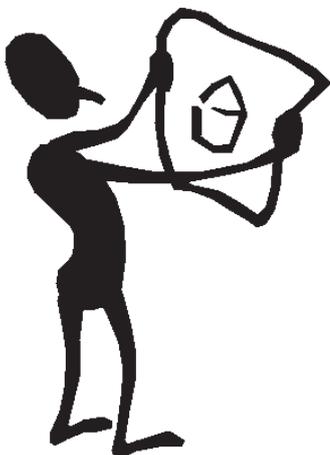
Durchlässigkeit

Insgesamt wechselten acht Schüler/innen prüfungsfrei ans Gymnasium.

Eine Schülerin repetiert die dritte Klassenstufe.

Vier Schüler/innen wechseln an die OSV.

Entwicklung Schülerzahlen



In roter Farbe dargestellt sind die Mädchen, Jungs in blau.

KLASSEN IM SCHULJAHR 2014/15

1a



KLASSE 1A - ZELLWEGER OLIVIA

Avramova Sandra	Özcan Sümeyye
Bajrami Anela	Rodrigues dos Santos Rui
Feurle Silvan	Rohrer Laura
Frick Johannes	Schulz Bastian
Häfeli Pascal	Senteler Jan
Hermann Niklas	Sigel Julian
Khalid Ibrahim Shams	Söllner Janosch
Laternser Felix	Tahiri Shaban
Müller Richard	Thöny Sarah
Oehri Lance	Vieira Dias Beatriz
Ospelt Adrian	Walch Zora
Ospelt Bruna	

2a



KLASSE 2A - THOMA DAVID

Almanzar Schädler	Oehri Kevin
Noah	Nils Scheibelhofer
Büchel Pierina	Scheibelhofer Vanessa
de Carvalho Luis	Seeger Nikolai
Dikmen Atakan	Victoriano Viegas
Feger Victoria	Soares Lucas
Frick Ferdinand	Villar Vieites Manuel
Gulli Melanie	Wille Emmanuel
Hosse Nina	
Jehle Eva	

KLASSE 2B - SANDRO COCCHI

Acikgöz Emirhan	Konrad Ben
Brötz Annika	Konrad Julian
Di Silvestre Giuliana	Kuster Luca
Elsensohn Lea	Laukas Laura
Elsensohn Lenard	Marxer Konstantin
Frick Etienne	Parojcic Damjan
Hartmann Fabian	Stroppa Vanessa
Hartmann Ronny	Uhlig Milaine
Jusic Tatjana	

2b



KLASSEN IM SCHULJAHR 2014/15

3a



KLASSE 3A - DORIS SELE

Emilia Batista
 Nicolas Büchel
 Thannavat Dill
 Samantha Fernandes
 Patricia Frick
 Leony Höfler
 Jacqueline Kamer

Luca Konrad
 Ramona Licci
 Olivia Louise
 Florian Ritter
 Fatmagül Tedik

KLASSE 3B - JASMINE MARXER

Ilayda Acikgöz
 Marlene Harmann
 Chris Konrad
 Bogdan Kozomora
 Marco Lampert
 Ilirjana Memaj

Kaleb Riedmann
 Luis Runge
 Ceyda Tek
 Dilan Ucmaz
 Joana Yaslak

3b



4a



KLASSE 4A - SILVIA PEYRET

Julian Bischof
 Niklas Brötz
 Frommelt Fiona
 Lucas Kofler
 Hannah Matt
 Chira Pagliarulo

Alina Reifler
 Erwin Reiterer
 Altin Rizanaj
 Michael Schlacher
 Björn Seger
 Luke Seger

KLASSE 4B - MARTIN SPALT

David Eigner
 Virginia Feger
 Nuno Fernandes
 Hobie Göldi
 Sina Hartmann
 Tamara Hartmann
 Selin Kurt

Angela Kuster
 Pedro Marques Maia
 Joel Nigg
 Justin Ospelt
 Johanna Schulz
 Oliver Senti
 Sandra Winkler

4b





Klassenlehrerin
Silvia Peyret

Was tun unsere 4.tler nach der RSV

- Bischof Julian - Automatiker
- Brötz Niklas - Polymechniker
- Frommelt Fiona - Gymnasium
- Kofler Lucas - Polymechniker
- Matt Hannah - Auslandsjahr als Au-Pair
- Pagliarulo Chira - Kauffrau
- Reifler Alina - Medizinische Praxisassistentin (MPA)
- Reiterer Erwin - Elektroinstallateur
- Rizanaj Altin - Auto-Mechatroniker
- Schlacher Michael - Detailhandelsfachmann
- Sege Björn - 10. Schuljahr
- Sege Luke - Kaufmann



**Klassenlehrer
Martin Spalt**

Was tun unsere 4.tler nach der RSV

- Eigner David - Kaufmann
- Feger Virginia - 10. Schuljahr
- Fernandes Nuno - Produktionsmechaniker
- Göldi Hobie - Lebensmitteltechnologie
- Hartmann Sina - LG Vaduz
- Hartmann Tamara - Kauffrau
- Kurt Selin - 10. Schuljahr
- Kuster Angela - LG Vaduz
- Morais Timur - 10. Schuljahr
- Nigg Joel - Kaufmann
- Ospelt Justin - Kaufmann
- Schulz Johanna - Kauffrau
- Senti Oliver - Applikationsentwickler
- Winkler Sandra - Fachfrau Gesundheit (FaGe)

MINT - PARTNERSCHAFT

IN KOOPERATION MIT DER INDUSTRIE

Fachkräfte fehlen in den technischen Berufen an allen Ecken und Enden. Aus diesem schlossen sich die RSV und die Hilti AG vor vier Jahren zusammen, um den Jugendlichen die verschiedensten Facetten der Technik zu zeigen und dabei deren Interesse zu fördern.

Dabei geht es nicht darum andere Berufsrichtungen schlecht zu machen. Es geht vielmehr um die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche für technische Belange zu sensibilisieren. Wie soll denn sonst eine Schülerin entscheiden können, ob sie technisch interessiert ist, wenn sie keine Ahnung hat, was eigentlich eine Polymechanikerin machen muss.



Lehrling und Schüler arbeiten miteinander und profitieren voneinander.



Die Arbeit am eigenen Hilti-Koffer-Handy-Lautsprecher hat sichtlich Spass gemacht.

Der regelmässige Austausch zwischen Lehrpersonen und Hilti AG fördert das gegenseitige Verständnis. So werden auch zweimal pro Jahr die nächsten Projekte geplant. An dieser Stelle möchten sich die Lehrpersonen der RSV bei der Hilti AG bedanken, dass wir immer mit offenen Armen empfangen werden.

Eine tolle Sache, von der wir überzeugt sind, dass sie der Unterrichtsqualität zugute kommt und somit direkte Auswirkungen auf unsere Jugendlichen hat.

Vielen Dank.



BETRIEBSPRAKTIKUM IN DER HILTI AG



Martin Spalt konnte im Januar und Februar 2015 einen Monat lang ein Betriebspraktikum in der Hilti AG absolvieren. Diese Gelegenheit wurde durch die enge Kooperation zwischen RSV und Hilti AG.

Besonders lehrreich war für ihn, dass er die meisten Abteilungen durchwandern durfte und immer wieder mit ehemaligen Schülern zusammenarbeiten konnte.



Drei Fragen

1. Welche Erfahrungen konntest du machen?

Ich wurde sehr wohlwollend im Team aufgenommen und konnte tiefe Einblicke in die Abläufe der Lehrwerkstatt und verschiedenster Abteilungen gewinnen. Die praktischen Arbeiten haben mich gefordert.

2. Was hat dich am meisten beeindruckt?

Die Kompetenzen der Lernenden, ihr Umgang mit den komplexen Maschinen und das Betriebsklima in der Lehrwerkstatt.

3. Welche drei Punkte nimmst du aus dem Praktikum mit in deinen Unterricht?

Jede Menge Motivation für den Projektunterricht und die MINT Förderung aber auch für die Mathematik.

Technisches Zeichnen muss an der RSV für interessierte Schüler forciert und ermöglicht werden. Kopfrechnen und Genauigkeit sind grundlegende Fertigkeiten, die ständig eingefordert und geübt werden müssen.



KOLLEGIALE HOSPITATION - WAS IST DAS?

Unterrichtsbesuche durch Lehrpersonen



WAS BRINGT KOLLEGIALE HOSPITATION

Die Universität Zürich setzt kollegiale Hospitation in der Lehrerausbildung ein. Abgedruckt drei zufällig ausgewählte Rückmeldungen von Studierenden.

1. «Jemanden im Unterricht zu besuchen ist nochmals etwas ganz anderes, als einfach über das Unterrichten zu sprechen. Man kommt zu neuen didaktischen Einsichten und Inspirationen.»
2. «Ähnlich wie beim Co-Teaching ist das konkrete Unterrichten durch gegenseitige Unterrichtsbesuche plötzlich nicht mehr eine einsame Angelegenheit. Ich werde sozusagen eingeweiht oder weihe jemanden in den ‚Kosmos‘ einer meiner Unterrichtsstunden ein.»
3. «Einen ganz klaren Vorteil sehe ich darin, dass ich für die kollegiale Hospitation meine didaktischen Überlegungen wirklich in Worte fassen musste und mit jemandem ganz konkret eine Stunde durchgesprochen habe. Zuvor hatte ich mit Kolleginnen und Kollegen jeweils eher allgemein reflektiert. Nachteile sehe ich keine.»

KOLLEGIALE HOSPITATION

Kollegiale Hospitation ist seit einigen Jahren an Schulen in aller Munde. Es ist bekannt, dass sich die gemeinsame Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern positiv auf das Lernen der Kinder und das Handeln der Lehrkräfte auswirkt. Als eine naheliegende und sehr wirksame Form der unterrichtsbezogenen Qualitätsentwicklung wird die kollegiale Unterrichtshospitation mit anschließendem Feedback gesehen. Dabei geht es nicht nur darum, den Unterricht gemeinsam zu reflektieren, sondern auch darum, voneinander zu lernen.

Es gibt verschiedene Formen und Anlässe von gegenseitigen Unterrichtsbesuchen. Kollegiale Hospitationen können der Reflexion des eigenen Lehrhandelns dienen sowie in Form von kollegialen Unterrichtsreflexionen stattfinden, d.h. der Unterricht steht im Vordergrund und wird reflektiert.



Techniktage vor den Herbstferien



Traditionell führte die gesamte RSV vor den Herbstferien ihre Techniktage durch. Ziel der Tage ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit Technik und naturwissenschaftlichen Phänomenen.



Eine Bohrmaschine anhand einer Explosionszeichnung zusammensetzen ist gar nicht so einfach.



Tolle Projekte darf man auch zeigen. Hier anlässlich der Swise-Tagung in der EMPA, St. Gallen.



Die 3.Klassen waren in der Hilti AG und in der Presta und arbeiteten mit Lehrlingen zusammen an vorgegebenen Projekten.



Die 4.Klassen arbeiteten an verschiedenen Projekten. Eine Gruppe erstellte physikalische Experimente und führte diese in zwei Primarschulklassen mit den Kindern durch. Ein tolles Projekt und eine tolle Erfahrung.

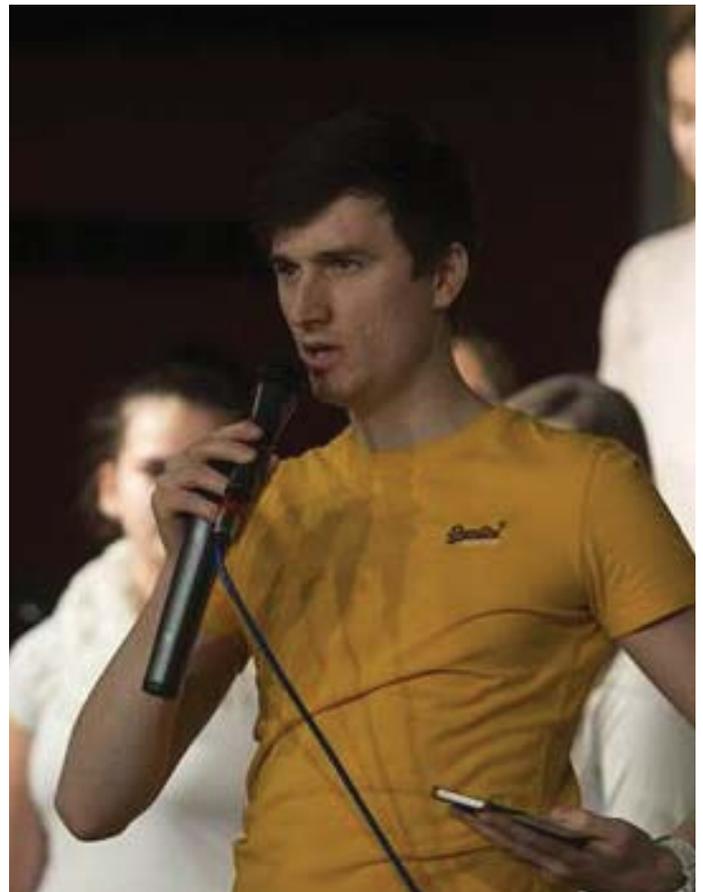
CHOR - PROJEKT MIT TAK

„Rhythm and more“

Am 21. Januar 2015 fand in der Aula der WSV das Konzert „Rhythm and more“ unserer Chor/ Band „Kings and Queens“ statt. Dies wurde am 27. Januar 2015 um 18:00 Uhr im Vaduzer Saal wiederholt. Anschließend um 20:00 Uhr präsentierten die Profimusiker/innen im „Timeline Lounge Concert“ ihr Konzertprogramm. Den internationalen Profimusiker/innen - Stephanie Beck, Eddy Hackett, Max Näscher, David Helbock, Barnaby Archer, Hanna Bachmann, Sarah Mason und Monika Rak - lag besonders die Verbindung von klassischer zu moderner Musik am Herzen. Auch die Hemmschwelle der Jugend zu klassischer Musik soll leichter überwunden werden.

Im Mai 2014 startete das Bildungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Tak: Barbara Ellenberger kam mit einer Anfrage auf die Weiterführenden Schulen Vaduz zu. Achill Kind, unser begeisterter, flexibler Musiklehrer ergriff sofort die große Chance und setzte sein Herzblut in dieses Schulprojekt. Unterstützend wirkten die Lehrpersonen Norbert Malin, Guido Huber und Andrea Szeverinski.

Achill Kind: „Ich hatte früher selbst Lehrer, die mich inspirierten und möchte meine Begeisterung für Musik meinen Schüler/innen weitergeben. Den Nachwuchs in solche Projekte einzubinden ist wichtig. Es erlaubt ihnen sich zu vernetzen, gemeinsame Erfahrungen zu machen und Arbeitsweisen kennen zu lernen, die in traditionellen Schulformen nicht oft unterrichtet werden. Musik als Lernform vermittelt wichtige Fähigkeiten, wie Teamwork, Disziplin, kreatives Denken und Zuhören.“ Klassenübergreifend, stufenübergreifend und schulübergreifend wurde zu der bestehenden Schulband ein Chor gegründet. 35 motivierte Schüler probten ab August intensiv mit viel Freude für das Konzert „Rhythm and more“ am 21. und 27. Jänner. Die nächste Aufführung wird bei der IMTA (= Internationalen Musikischen Tagung) am 20. Mai 2015 um 13 Uhr im SAL





Rhythm and more Workshopdays WSV 2014 von Kings and Queen:

Am 26. bis 28. September 2014 verbrachten die musikbegeisterten Schüler, die ihrem Chor inkl. Band den Namen „Kings & Queens“ verliehen, das Wochenende in Tschagguns im Montafon. Im Sportcenter wurde eifrig geprobt und die Profimusiker Eddi und Max verzauberten die Schüler in die Musikwelt und der Funke entwickelte sich zu einem Feuer der Begeisterung. Die Harfenklänge von Stephanie, die international tätig ist und die Stimmbildung mit Monika, die einen Chor in Wien leitet, animierten die Kinder zu Höchstleistungen. Auch Spiel und Spass kamen nicht zu kurz und die Gruppe wuchs zu einer „Familie der Musik“ zusammen. Musik erleben, verstehen und mit ihr wachsen war das positive Feedback der Schüler.

Die musischen Tage vor Weihnachten nutzten die Kinder, um das Konzert bühnenreif zu intensivieren. Der Einsatz der Schüler war enorm. Sie opferten vielfach ein Teil ihrer Freizeit um miteinander zu musizieren. Die Schülerin Emilia Marques komponierte selbst ein Lied, das ins Konzertprogramm mit aufgenommen wurde.

Spendenprojekt für Nsalasani

Die Schüler empfanden es als großes Glück bei diesem tollen Musikprojekt mitwirken zu dürfen. Es ist ihnen ein Bedürfnis von diesem Glück ein kleines Stück weiterzugeben und andere an diesem Glück teilhaben zu lassen. Somit integrierten sie dieses Projekt ins Konzertprogramm und sammelten Geld für das Ruggeller Hilfswerk „Nsalasani“, welches zwei Dörfer in Kongo (Afrika) unterstützt. „Nsalasani“ konzentriert sich auf drei Bereiche: Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft. Das gesammelte Geld wird in ein Solarpanel investiert das Elektrizität für eine Krankenstation bringen wird. Bei der Spendensammlung kamen € 2.155 Franken zusammen und diese stolze Summe wurde bereits Carmen und Simon Egger übergeben, der versicherte, dass 100 Prozent des Geldes für beide Dörfer eingesetzt werden.



Es war eine einmalige Chance mit Profimusikern/innen, die in London, Berlin und Wien tätig sind, in die Welt der Musik einzutauchen. Die Eindrücke, Erlebnisse und der grosse Erfolg nehmen die beteiligten Schüler/innen für ihr Leben mit. Musik verbindet Menschen, Generationen und Nationen.

TOLLE PROJEKTE UND HERVORRAGENDE PRÄSENTATIONEN

Bereits zum dritten Mal durfte die RSV zum Präsentationsabend der eigenen Schülerprojekte, welche im Rahmen des seit 2012 geführten Projektunterrichts in den 4. Klassen, einladen.

Ein volles Haus und tolle Rückmeldungen durften die Schülerinnen und Schüler als Lohn für die geleistete Arbeit entgegennehmen.

Herzliche Gratulation und vielen Dank an alle involvierten Personen.



Die Nervosität der Viertklässler war gross: zahlreiche Eltern, zukünftige Lehrmeister und viele Bekannte waren der Einladung zur Projektpräsentation in die Aula der Realschule Vaduz gefolgt. Mit einem kurzen Werbespot stellte jede Gruppe ihr Projekt vor und hoffte, viele Interessierte für ihre Präsentation zu gewinnen, denn jeder Besucher konnte sich (leider) nur drei der zwölf Projekte anschauen. Zu sehen gab es das Resultat von vier Monaten intensiver Arbeit an einem selbstgewählten Thema. Aus den Bereichen Künstlerisches (Upcycling, Foodart, Slowmo-Highspeed), Handwerkliches (Holzvelo, Armbrust, Baumhaus, PET Car, Racing Seat), Technisches (LED-Matrix, PC-Gehäuse), Sonstiges (Tennis und Skilauf in FL, Meer als ein Projekt) stellten die Schüler den Arbeitsprozess und ihre Produkte vor. Das Publikum war sich beim anschliessenden Apéro einig: Tolle Projekte und gelungene Präsentationen – die Schülerinnen und Schüler wurden mit Komplimenten überschüttet.





PROJEKTE IM ÜBERBLICK



- PET Car
- Foodart
- Upcycling
- Meer als ein Projekt
- PC- Gehäuse
- Racing Seat
- Tennis und Skilauf in FL
- LED Matrix
- Slowmo-Highspeed
- Holzvelo
- Armbrust
- Baumhaus



HERZLICHE GRATULATION



CAMBRIDGE ENGLISH
Language Assessment
Part of the University of Cambridge

Cambridge English Language Assessment Exam Preparation Centre 2014

This is to certify that

Realschule Vaduz

Wie jedes Jahr haben auch im Schuljahr 2014/15 einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit genutzt und ein ECDL-Zertifikat erfolgreich abgeschlossen.

Teilweise sogar mit absoluten Spitzenergebnissen. Wir gratulieren euch!

Klasse 4a

Broetz Niklas

Bischof Julian

Pagliarulo Chira

Seger Luke

Reifler Alina

Klasse 4b

Eigner David

Feger Virginia

Göldi Hobie

Hartmann Sina

Hartmann Tamara

Nigg Joel

Ospelt Justin

Senti Oliver

Winkler Sandra

Acht Schüler/innen der 4.Klassen traten an der diesjährigen PET-Prüfung an. Sechs von ihnen haben das Zertifikat - teilweise mit hervorragendem Erfolg erreicht. Herzliche Gratulation an

- Bischof Julian
- Matt Hannah
- Reifler Alina
- Seger Luke
- Frommelt Fiona
- Seger Björn

Björn erreichte sagenhafte 96%. Super Leistung!



ECDL BASE CERTIFICATE

Luca Konrad

has successfully completed the following modules:

Module	Syllabus / Software Version	Date
Computer Essentials	1.0 / Microsoft Windows 7	13/03/2015
Online Essentials	1.0 / Microsoft Outlook 2010	18/05/2015
Word Processing	5.0 / Microsoft Word 2010	05/12/2014
Spreadsheets	5.0 / Microsoft Excel 2010	21/08/2015

Managing Director ECDL Switzerland AG

21/08/2015

Date

CH-0262192 CH-164.5

Candidate ECDL ID Number

KENNENLERNLAGER (3.-5.9.2014)

Am Mittwoch sind wir mit dem Bus ins Jugendhaus Malbun gefahren. Wir haben uns eingerichtet und ein paar Kennenlernspiele gespielt. Am Nachmittag haben wir eine kleine Wanderung gemacht. Zwischendurch gab es einen lustigen Wettbewerb, bei dem wir viel rennen mussten! Es machte viel Spass, die Quiz-Aufgaben zu lösen. Als wir zurückkamen, gab es Zvieri! Nach dem Abendessen wählten wir den Klassensprecher und lernten den Klassenrat kennen. Jeden Abend, bevor wir schlafen gingen, mussten wir eine halbe Stunde lesen.



Am nächsten Tag sind die Oberschüler zu uns ins Malbun gekommen und wir sind miteinander zum Sass Seele gelaufen. Wir haben etwas gegessen und einen Steinmännchen-Wettbewerb gemacht! Dann haben wir noch eine Greifvogel-Show angesehen. Es gab einen Falken, der 160 km/h schnell fliegen kann! Anschliessend sind die Oberschüler wieder abgereist und wir sind zum Jugendhaus zurückgegangen und haben Zvieri gegessen, „Activity“ und „Eile mit Weile“ gespielt, eine halbe Stunde gelesen und sind dann ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen haben wir unsere Zimmer aufgeräumt und geputzt. Wir haben von Frau Zellweger und Herrn Schenk viel über das Lernen erfahren und einige Tipps gekriegt. Dann sind wir nach Hause gefahren. Es war ein schönes Lager voller neuer Erfahrungen.

**MUSISCHE TAGE**

Am Freitag gingen wir mit dem Zug in die Schokoladenfabrik in Flawil. Dort durften wir Schokolade giessen, flüssige Schokolade essen und etwas über die Fabrik lernen. Am Montagmorgen haben wir Kekse gebacken und sie anschliessend schön verpackt. Am Nachmittag sind wir an den Rhein gegangen und haben einen Teil des Planetenweges gemacht. Der letzte Tag war ein Spieltag: Den ganzen Morgen haben wir Gesellschafts-, Brett- und Kartenspiele gespielt, z.B. UNO, Poker, Tabu und Monopoly. Danach durften wir einen schönen Weihnachtsfilm schauen. Wir finden, es waren die schönsten drei Tage vor Weihnachten.



SCHÜLERTEXTE 2.KLASSEN

TRAUMHAFTES SKILAGER



Zusammen mit den unseren 3. Klassen durften wir eine super tolle Woche im neuen Jugendhaus Malbun verbringen. Es hat uns sehr viel Spass bereitet. Einziger Wermutstropfen war, dass es leider einige Unfälle gab, welche fast alle "glimpflich" abliefen.

Traumhaftes Wetter, toller Pulverschnee und viel Spass... Ein grosses Dankeschön auch an das Wirtepaar des Jugendhaus. Wie immer: eine tolle Sache.

Auf jeden Fall wird uns das Lager und vor allem die nächtlichen Sportübungen in guter Erinnerung bleiben.



CS Cup

Wir fuhren um 6:20 Uhr von Sargans mit dem Zug nach Basel. Um 9:30 Uhr kamen wir sicher in Basel an, gleich danach hatten wir ein Spiel. Nach den Spielen wurden wir schlussendlich dritter von sechs Mannschaften. Um 14:00 Uhr war das Turnier für uns beendet. Um 17:15 Uhr kamen wir in Sargans an.

BERUFSWAHL STAND IM ZENTRUM

Das wichtigste Thema in diesem Jahr war naturgemäss die Berufswahl. Wo will ich hin? Welchen beruflichen Weg schlage ich ein? Was haben wir alles in diesem Bereich getan? Ostschweizer Berufsausstellung OBA in St.Gallen / Elternabend in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Handelskammer und dem BIZ / LIGHA-Besuch / Berufsinformationszentrum BIZ / Einzelgespräche mit der Vertreterin des BIZ / Besuche in der Hilti AG, der Presta, dem Logistikzentrum der Hilti / Lehrlingsverantwortliche der KaiserPartner war bei uns / Besuch des Schülerlabors hsr-Lab in Rapperswil / Elternabend Stellwerk-Prüfungen /

Musikprojekt ‚Rhythm and more‘:

Viele von uns machten bei diesem aussergewöhnlichen Musikprojekt unter der Leitung von Achill Kind mit und hatten so die Gelegenheit, mit Profimusikern zusammenzuarbeiten. Dazu gehörten ein Probewochenende, viele Probetage und schliesslich erfolgreiche Auftritte im Vaduzersaal und an der IMTA. Parallel dazu sammelten wir Spenden für das Hilfswerk Nsalasani.

Und ausserdem: Skilager im Malbun zusammen mit den 2. Klassen / Theaterbesuch ‚Christmas Carol‘ (in englischer Sprache!) / Ausstellung ‚Wir essen die Welt‘ (Helvetas) / Besuch Landesbibliothek Vaduz / Wir hatten das ganze Jahr über eine Sprachassistentin in Französisch. / Lesung mit dem Autor Werner J. Egli / Teilnahme an Schülerturnieren in Volleyball und Fussball / Brain Truck (Hirnverletzungen) / Sporttag etc. etc.



JAHRESPROJEKT 3B: MÉDECINS SANS FRONTIÈRES



Nach einem Besuch der Wanderausstellung der MSF im Frühsommer 2014, waren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b so sehr angetan mit der Arbeit dieser Institution, dass sie sich entschlossen haben, eine Jahres-Spenden-Projekt daraus zu machen. In Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin Jasmine Marxer und der Fachlehrperson Carolina Marxer organisierte die Klasse diverse Spendenaktionen; wie Kuchenverkäufe, Lehreressen, Putzaktionen, Babysitten und einen Spenden-Markt zur Weihnachtszeit. Sie waren sehr erfolgreich und konnten mit ihrem Engagement 2'000.- CHF erwirtschaften. Dieser Erlös wird noch vor den Ferien den Ärzten ohne Grenzen gespendet. Ein Erfolg, es war die Mühe wert!

SCHÜLERTEXTE 4.KLASSEN

KANULAGER IN DEUTSCHLAND

In der ersten Woche direkt nach den Sommerferien sind unsere zwei Klassen mit unseren selbstgebauten Kanus durch Deutschland gefahren. Wir haben uns früh am Morgen vor der Schule versammelt und sind dann ca. drei Stunden mit einem Car nach Eichstätt gefahren. Im Altmühltal angekommen, haben wir direkt unsere Zelte aufgestellt und anschliessend die Stadt erkundet. Am nächsten Tag ging unsere Kanutour auch schon los. Eine Gruppe fuhr mit gemieteten Fahrrädern und die andere mit den Kanus. Mit-immer getroffen und sen. Danach wech-Gruppen, also die rad fahren, waren Kanus unterwegs An unserem näch-haben wir dann aufgestellt, zusam-abends ein Lager-Vor allem die La-schön, weil wir alle Feuer sassen und erzählt haben. Diese auch sehr schönen men verbracht ha-Start ins letzte Schul-



und die andere mit tags haben wir uns zusammen geges-selten die beiden die morgens Fahr-nachmittags mit den und umgekehrt. sten Campingplatz wieder unsere Zelte men gegessen und feuer gemacht. gerfeuer waren sehr zusammen um das uns Geschichten anstrengenden, aber Tage, die wir zusam-ben, waren ein toller jahr.

ABSCHLUSSLAGER IN SCHRÖCKEN



Am Montagmorgen haben wir uns um 9 Uhr vor der Schule getroffen und sind dann mit einem Car nach Schröcken gefahren. Auf dem Plan stand zuerst die Canyoning-Tour. Es war ein aussergewöhnliches Erlebnis, welches zum Teil viel Mut erforderte. Abends haben wir uns bei Gesellschaftsspielen vergnügt und der Höhepunkt war eine Water-Challenge. Am nächsten Tag sind wir gesichert eine Brücke runtergesprungen, auf einen Wackelbaum geklettert, haben einen Sprung ins Leere

gewagt, ... am Nachmittag absolvierten wir einen Blinden-Parcours und besichtigten eine Höhle. An unserem letzten Abenteuer tag standen eine Wanderung mit Huskies und ein Kletterwettbewerb auf dem Programm. Im Grossen und Ganzen war es ein tolles Erlebnis, das wir so schnell sicher nicht vergessen werden.

KLASSENSPRECHER UND G16-VERTRETER/INNEN**SCHULSPRECHERIN**

Ilirjana Memaj (3b RSV)

Aus der Mitte der Klassensprecher/innen werden jährlich zwei Personen gewählt, welche das Amt des Schulsprechers/in und dessen Stellvertretung bekleiden. Bei Veranstaltungen des Schülerparlaments übernehmen die Schulsprecher kleinere administrative Aufgaben und sind bei der Gestaltung der Abläufe federführend involviert. Während den Versammlungen des Parlaments sind sie für die Führung der Konferenz (unter Mithilfe von Lehrpersonen) zuständig. In diesem Schuljahr war Ilirjana Memaj aus der Klasse 3b RSV alleine im Amt.

Die Realschule bedankt sich Ilirjana für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz.

KLASSENSPRECHER/INNEN UND SCHÜLERPARLAMENT

Die Klassensprecher/innen werden jeweils von ihren Klassen für die Dauer eines Jahres gewählt. In einem demokratischen Wahlgang wählen alle Klassen ihre Vertreter/innen im G16.

Die G16 (Gemeinschaft der 16 Klassensprecher/innen der beiden Schulen) tagt in regelmässigen Abständen und vertritt die Interessen aller Schülerinnen und Schüler bei schulrelevanten Themen.

Im vergangenen Jahr waren die folgenden Themen Gegenstand der G16-Sitzungen:
Wir bedanken uns bei allen Schülerinnen und Schülern für ihren tollen Einsatz für die Schule.

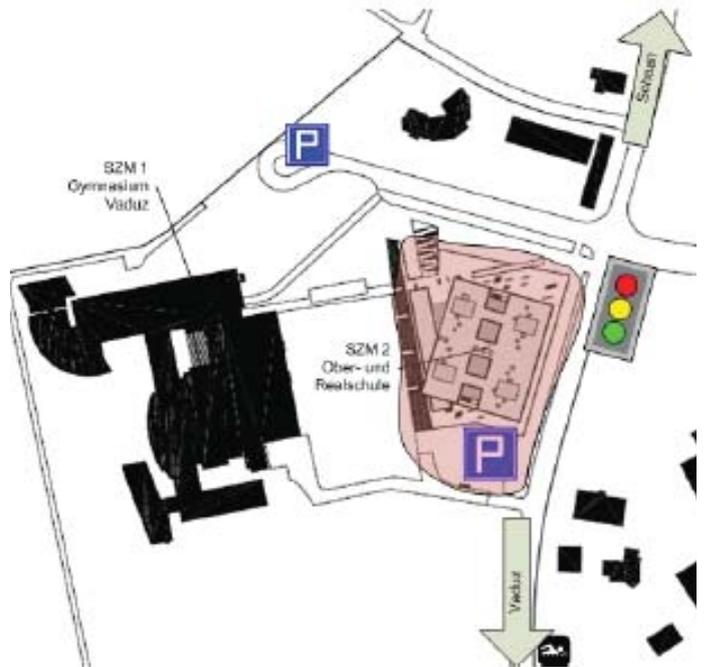
DIE LETZTE

Vielen Dank



Olivia Zellweger erwartet im August ihr erstes Kind. Aus diesem Grund wird sie im kommenden Schuljahr nicht an der RSV unterrichten. Wir wünschen Olivia alles Gute und danken ihr herzlichst für ihre Arbeit.

Mit dem Velo zur Schule



Tief betroffen



In den Sommerferien mussten wir den plötzlichen Tod von Sandra Winkler, welche am 3. Juli 2015 unsere Schule erfolgreich abschliessen konnte, zur Kenntnis nehmen.

Wir sind tief betroffen und werden Sandra immer in lieber Erinnerung behalten.

Das SZM 2 verfügt über gut erschlossene Velowege. Von Schaan her über den betonierten Feldweg. Von Vaduz ebenfalls gut ausgebaute Wege dem Kanal entlang.

Kontakt

Realschule Vaduz
Marianumstrasse 43
9490 Vaduz

Tel. +423-239 65 75
Fax +423-239 65 76

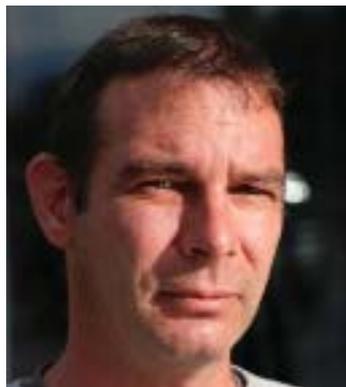
Sekretariat
Frau Dagmar Gadow

www.wsv.li

Hausdienst



Tschikoff Constantin



Ender Maik

